

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 33

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

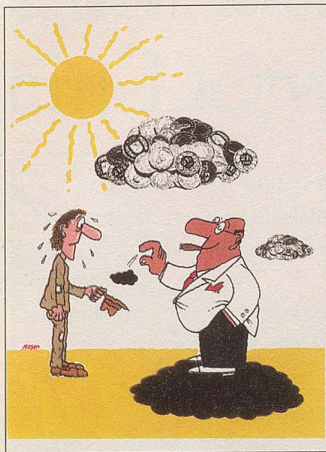
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



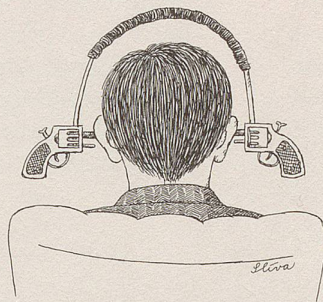
Zur Zeit der Hundstage mit Sonne und Hitze denkt man natürlich oft auch an den Schatten. Als Schutz vor zuviel Wärme oder vor Sonnenbrand. Es sei denn, man nehme den Sonnenbrand in Kauf, um nachher um so brauner aus den Ferien zurückkehren zu können. An all jene, die immer Sonne haben und dennoch dauernd im Schatten stehen, wird weniger gedacht. Das wäre gegen die Ferienstimmung und zuviel des Trübsinns. Wenn die Sonne am heissesten brennt, macht sich ein anderes Naturereignis ebenso bemerkbar: das Sommerloch. Meist ist damit gemeint, dass in dieser Zeit – weil angeblich alles in den Ferien ist – wenig bis nichts passiert und auch nichts zu berichten ist. Die Zeitungen kommen entschlackt daher, das Fernsehen sendet Schmalkost. Warum denkt man dabei immer nur an jene, die ferienhalber abhauen, und nicht an alle andern (bei weitem die grosse Mehrheit), die dageblieben sind?

(Titelblatt: Hans Moser)

Frank Feldman:

Heisse, ganz heisse Nachrichten

Tag für Tag lesen wir Zeitungen, doch kaum jemand stellt sich vor, wie das spätere Altpapier zunächst einmal mit Neuigkeiten gefüllt wird. Was es dazu alles braucht, wie nötig es ist, immer am Ball zu sein, wie man aus Informationen mehr macht, als der Rohstoff hergibt, erleben Sie als Zaungast bei einer Redaktionskonferenz. (Seiten 18/19)



Fridolin Leuzinger:

Festivalprogramme – doch immer dasselbe

Ennio hat im Sinn, seinen Zigarrenladen zu verkaufen. Schon seit Jahren. Dann hätte er mehr Zeit, seiner Leidenschaft nachzugehen – der Oper. Doch der Besuch von Festivals, die gerade zur Sommerzeit überall in Europa stattfinden, reizt ihn nicht mehr. «Alles Kommerz», meint er und legt lieber noch eine Platte auf. (Seite 28)

Fritz Karl Mathys:

«Niemand hat ein Künstler solche Arme dargestellt!»

Mit dem Künstler ist Honoré Daumier, der geistige Ziehvater ganzer Karikaturistengenerationen, gemeint. Zu den ganz amüsanten Arbeiten des grossen Franzosen gehören Studien zum Badesport, die vor über 100 Jahren entstanden sind. Eine Daumier-Ausstellung ist übrigens noch bis zum 28. August in Davos zu sehen. (Seiten 34/35)



Werner Meier:	Zum Dessert kommt ein Derwisch	Seite 5
Blasius Blauenblick:	Der Elefant und die Schwiegermutter	Seiten 12/13
Bruno Knobel:	Blauer Dunst im roten Imperium	Seite 14
Werner Catrina:	Wetterumschläge	Seiten 20/21
Aurel Schmidt:	Ketzer-Lexikon	Seiten 26/27
Hanns U. Christen:	UBOs für Anfänger	Seiten 30/31
Jiří Slíva:	Donna Gelata	Seite 33



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot, Roger Tinner

Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder

Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071 / 41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01 / 55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41, Telefax 071 / 41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022 / 35 73 40 / 49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Tel. 01 / 720 15 66

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1